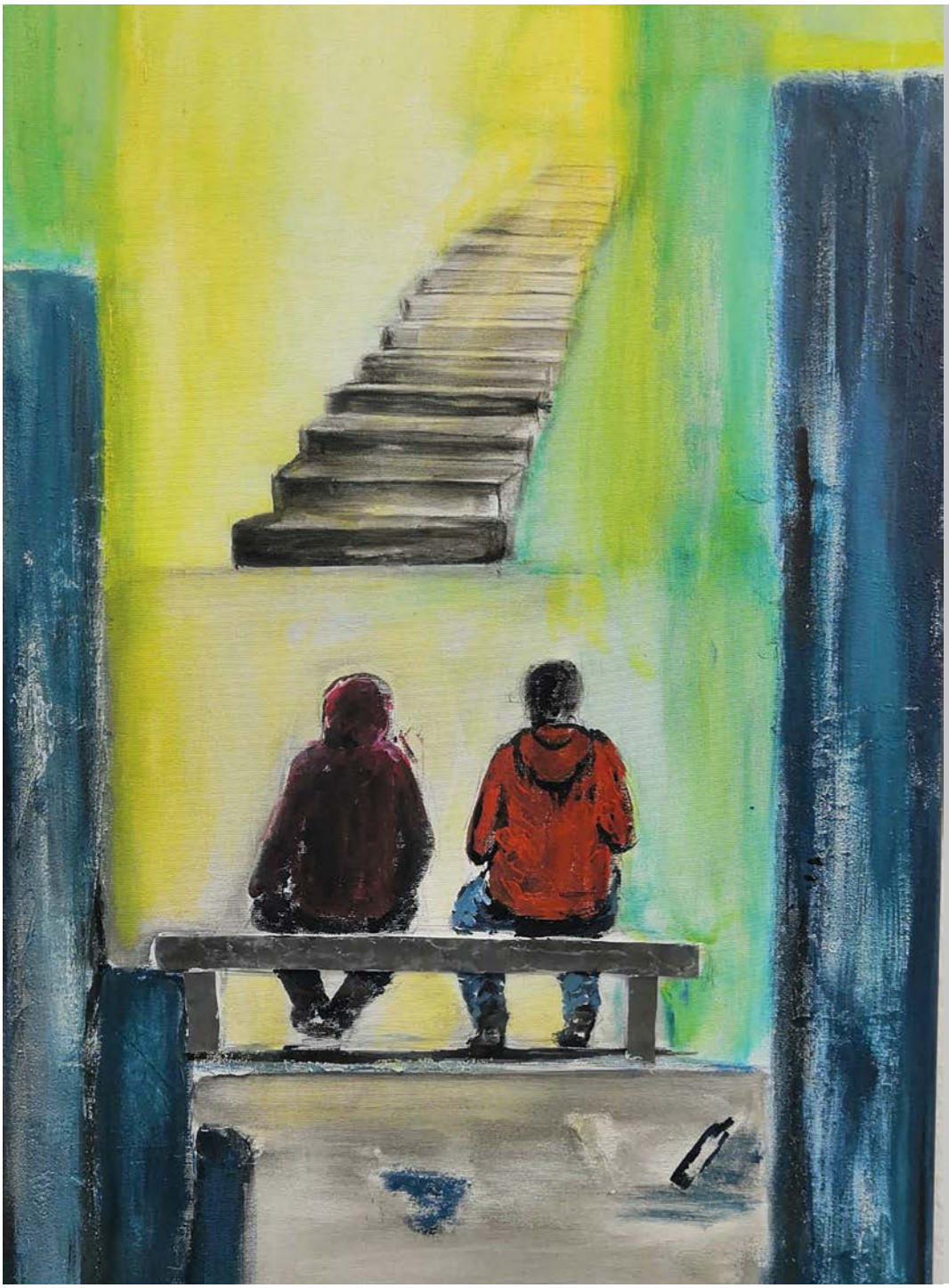
# JAHRESRÜCKBLICK 2019

Sozialdienst katholischer Frauen & Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn



SkF

SKM

# Inhalt

**Vorwort** ..... **3**

**Jahresbericht 2019** ..... **4**
- Diözesanvorstände SkF und SKM ..... 4
- Weitere gemeinsame Öffentlichkeitsaktionen ..... 5
- Grundsatz und Strukturthemen ..... 6
- Schlaglichter von der Ortsebene ..... 7
- Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten ..... 8
- Coaching für Ehrenamtliche in Leitungspositionen ..... 8
- Frauenkonferenz ..... 8
- Jungen- und Männerberatung ..... 8
- Verstorbene SkF Vorstandsdamen ..... 8
- Verabschiedungen und Ehrungen ..... 9

Jungen- und Männerberatung im Erzbistum Paderborn ..... **9**

**Wertekodex** ..... **14**
- „Wertekodex des SKM Bundesverbandes und seiner Mitwirkenden“

**Organisationsstruktur** ..... **16**

**Kontaktdaten** ..... **17**

**Diözesanvorstände und ihre Aufgaben** ..... **18**

**Adresse und Kontakt** ..... **18**

**Hintergrund und Auftrag** ..... **19**

**Bistumskarte** ..... **20**

## Impressum

**Herausgeber**
Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 209 302
www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de

**Herstellung & Layout**
© 2020 Caritas
„heftzwecke – die gestalten“
heftzwecke@caritas-arnsberg.de
www.caritas-arnsberg.de

**Bilder**
**Foto Deckblatt:** mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin Elisabeth Jostes
© 2020 Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
© 2020 Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM
© 2020 Geschäftsstellen Ortsvereine SkF/SKM

# Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Ein erfolgreiches Jahr 2019 liegt hinter uns, für Sie und für uns!

Das, was im Jahr 2019 erreicht wurde, finden Sie nachfolgend.

Als neu gewählte Diözesanvorstände SkF und SKM mussten wir uns zunächst neu finden. In den ersten Sitzungen konnten wir somit Aufgaben verteilen und neue Ziele definieren. Wichtig ist dabei immer, ein transparentes und möglichst enges Netzwerk zu spannen. Dieses setzt eine verlässliche Kommunikation zwischen allen Ebenen voraus.

Für 2020 planen wir, die Diözesanen Arbeitsgemeinschaften SkF und SKM enger zusammen zu binden und gemeinsame Fachverbandsthemen aufzugreifen. Wir möchten die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, Problemfelder der Sozialen Arbeit analysieren, Finanzlücken aufdecken und für diese nach Lösungen suchen.

Das, was uns nach wie vor begleiten wird, ist das Profilthema: Was macht uns als caritative Fachverbände besonders aus? Was ist unsere vorrangige und originäre Aufgabe innerhalb der katholischen Landschaft und auf dem sozialen Markt? Das gilt sowohl für den Zusammenschluss auf der Diözesanebene als auch als Verein vor Ort.

Nun sagen wir allen Dank, die im vergangenen Jahr ihr Know-how aus ehrenamtlicher und aus beruflicher Perspektive in die Arbeit eingebracht haben und uns und die Vereine im Erzbistum Paderborn ideell oder finanziell unterstützt haben.

Ihre
Birgit Poggenpohl
Diözesanvorsitzende SkF

Ihr
Franz Daniel
Diözesanvorsitzender SKM

# Jahresbericht 2019

## Diözesangeschäftsstelle Sozialdienst katholischer Frauen und Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn

### Diözesanvorstände SkF und SKM

2019 war ein Jahr mit Bewegungen in unterschiedliche Richtungen. So wählten die Delegierten der 29 Ortsvereine SkF und SKM im Frühjahr 2019 neue Diözesanvorstände für den SkF und SKM. Es konnten neue ehrenamtliche und berufliche Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden. Beide Diözesanvorstände arbeiten seit 1977 auf der Basis einer gemeinsamen Geschäftsordnung und unter Wahrung ihrer Selbständigkeit eng zusammen. Die Geschäftsführung liegt bei der Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM. Ziel ist, die Themenfelder der Ortsvereine zukunftssicher voran zu treiben und diese bistumsintern und -extern zu vertreten.

Dieses passiert unter anderem durch die Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien wie:
Bistumsintern: Die AG der katholischen Verbände, die AG der Frauenverbände, das Diözesankomitee, die Konferenz der 7 Diözesan-Fachverbände im Erzbistum und die Vorständekonferenz der Ortscaritasverbände und Diözesan-Fachverbände, die Delegiertenversammlung des DiCV und die Vorsitzendenkonferenz der Caritasräte und Diözesanfachverbände.

Auf Landesebene: Durch die AG SkF NRW, um die besonderen landespolitischen Themen zu beraten und in die landespolitische Struktur der Caritas und der Freien Wohlfahrtspflege einzubringen.

Diözesanvorstände SkF und SKM/Mitglieder der Diözesanvorstände SkF und SKM – **v.l. stehend:** Franz Daniel SKM Menden Diözesanvorsitzender SKM, Michael Gebauer SkF Hagen, Birgit Poggenpohl SkF Gütersloh Diözesanvorsitzende SkF, Dr. Thomas Witt Vorsitzender des Diözesancaritasrats, Gertrud Flore SkF Warburg, Susanne Smolen SkF Dortmund – Hörde, Joachim Veenhof SKM Paderborn, Gabriele Leifels SKM Lppstadt, Dr. Bernd Lewen SKM Lippstadt, Peter Schweißinger SKM Dortmund, **v.l. sitzend:** Jutta Meyer SkF Hagen, Claudia Middendorf SkF Dortmund – Hörde, Reinhild Steffens – Schulte Diözesangeschäftsführerin SkF/SKM © M.Jonas

Auf Bundesebene: In der Vorsitzendenkonferenz SkF und der Diözesankonferenz SKM, der

Delegiertenversammlung SkF bzw. der Vertreterversammlung SKM, den jeweiligen Geschäftsführerkonferenzen und Referentenkonferenzen.

Die Beratung und Rückkopplung der doch sehr unterschiedlichen strukturellen, inhaltlichen und finanziellen Fragestellungen erfolgt über die von den jeweiligen Diözesanvorsitzenden und der Diözesangeschäftsstelle SkF/M durchgeführten DiAG's und Geschäftsführerkonferenzen. Die Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM hat somit einen hohen Koordinationsauftrag.

Die Diözesanvorstände haben in ihrer ersten konstituierenden Sitzung die personelle Besetzung der genannten Gremien beraten und folgende Schwerpunkte für die Wahlperiode gesetzt:

- Fachverbändeübergreifende Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung einer neuen Diözesangeschäftsordnung SkF/SKM
- Stärkung des Profils der Fachverbände
- Unterstützung des Aufbaus der Männerberatung innerhalb der SKM Ortsvereine

## Weitere gemeinsame Öffentlichkeitsaktionen

### Libori

Auch in 2019 war die Diözesangeschäftsstelle SkF/M im Caritastreff und am Caritastag vertreten, um die Arbeit der Diözesan- und Ortsebene zu präsentieren. Im Hatzfeldgarten am Ende des Pottmarktes konnte am Eröffnungssamstag gemeinsam mit Youngcaritas ein Teil der Schwangerschaftskampagne vorgestellt werden. Die Kampagne ist vom Fachreferat mit den SkF Beratungsstellen entwickelt worden, um gezielt auf die unterschiedlichen Konzepte der Schwangerschaftsberatungsstellen im Erzbistum aufmerksam zu machen. Die Kampagne tourt 2020 durch die Diözese, macht auf die Pro-

Reinhild Steffens-Schulte,
Marie-Luise Tigges
Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM
© M.Jonas

**Caritastreff v.l.:** Birgit Poggenpohl – Diözesanvorsitzende SkF,
Susanne Smolen – Diözesanvorstandsmitglied SkF,
Gülsinem Uca und Giulia Maira – Young Caritas

© R. Steffens-Schulte

blemlagen von Frauen aufmerksam und gibt Hinweise auf die Beratungsmöglichkeiten der SkF Ortsvereine. Am Caritastag präsentierten die Mitarbeiterinnen der Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM das Jubiläumsthema des SkF Lippstadt – Kirche (d)ein Gesicht zeigen – auf dem Kardinal-Degenhardt-Platz.

Logo Kirche (d) ein Gesicht zeigen

Zu Libori wurde auch der gemeinsame Bericht der sieben Diözesan-Fachverbände zum Thema „7 gegen Einsamkeit“ vorgestellt. Das dreijährige Projekt wurde zwar beendet, aber das Thema lebt in der täglichen Arbeit aller Fachverbände weiter. Einsamkeit, egal ob emotional oder sozial, ist ein Thema, das durch alle Bevölkerungsgruppen geht und sich nicht auf einzelne Alters- oder Bevölkerungsgruppen beschränkt. Die sieben Fachverbände bieten in ihren sehr unterschiedlichen Diensten eine Vielzahl von oft nur sehr kleinen, aber wirksamen Hilfsangeboten an.

Das aus dem Armutsfonds des Erzbistums finanzierte Alleinerziehenden-Projekt, das an den Standorten des SkF Dortmund und des SkF Herford aufgebaut wurde, ging in die Endphase. Der Beratungsbedarf hätte unterschiedlicher nicht sein können. Er ging von Sorgerechtsfragen, Betreuungsbedarfen und Finanzangelegenheiten bis hin zur Jobsuche. Fast jede zweite alleinerziehende Person ist armutsgefährdet. Daher fordern die Fachverbände „Passgenaue Hilfen“. Die Angebote um Beruf und Erziehung sind miteinander zu vereinbaren, aber auch Hilfen, um Sozialansprüche durchzusetzen und den Einstieg in einen Job zu schaffen. Seit Sommer unterstützt die Stadt Dortmund die Beratungsstelle des SkF Dortmund-Hörde. Weitere Hilfsangebote für Alleinerziehende sind möglichst auszubauen.

## Grundsatz und Strukturthemen

Satzung SkF: Die Bundesdelegiertenversammlung des SkF verabschiedete im Juli 2019 ein weiteres Satzungsmodell. Die Ortsvereine haben zukünftig die Möglichkeit zwischen einem ehrenamtlich geführten oder einem hauptberuflichen Vorstand zu entscheiden. Somit geht der SkF nach langen Beratungen in eine neue Ära und weg von einer rein ehrenamtlich geführten Vereinsstruktur. Die neue Verbandsoption eröffnet vor allem großen Ortsvereinen die Möglichkeit, einen hauptberuflichen Vorstand und SkF Rat einzurichten und somit Verantwortlichkeiten neu zu gestalten. Zurzeit werden die sogenannten kirchenbehördlichen Aufsichtskriterien mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat beraten. Der Genehmigung durch das EGV folgt eine Abstimmung in den SkF Ortsvereinen. Nach den Beratungen in der DiAG SkF werden nur einzelne Ortsvereine eine Umwandlung in einen hauptberuflichen Vorstand vornehmen. Der Großteil der Ortsvereine wird weiterhin ein ehrenamtliches Vereinsmodell favorisieren und die ebenfalls neue Möglichkeit der Öffnung des Vorstandes für christliche Frauen umsetzen. Der SkF bleibt mit den neuen Satzungsmodellen seinem Grundsatz – Ehrenamtlichkeit und Weiblichkeit in der Vereinsführung – treu.

Der SKM Bundesverband hat in seiner Vertreterversammlung 2019 einen sogenannten Wertekodex verabschiedet. Er basiert auf dem Grundsatz, „der Mensch am Rand ist unsere Mitte“, beruft sich auf das christliche Menschenbild und die katholische Soziallehre. Der Verband übernimmt für seine Klienten eine politisch unabhängige Vertretung. Der Wertekodex ist Grundlage des verbandlichen Handelns und über die DiAG SKM auch im SkF Handlungsoption.

# Schlaglichter von der Ortsebene

Der **SkF Lippstadt** feierte mit einem Festakt und verschiedenen Aktionen sein 100-jähriges Bestehen. Im Bereich der Kindertagespflege wurde ein Vertretungsmodell eingeführt.

Beim **SkF Gütersloh** wurde „Franz und Carla“ eingeweiht (Café Franz und Caritasladen), ein gemeinsames Projekt mit der Pfarrgemeinde als ein niedrigschwelliger Ort der Begegnung.

Café Franz und Carla © SkF Gütersloh

Es wurde sowohl eine Ehrenamtskoordination als auch zum Jahresende eine Mitarbeiterin in der Alleinerziehendenarbeit eingestellt. Entsprechend finden Veranstaltungen für Alleinerziehende, Senioren, die von Armut bedroht sind und eine zeitnahe offene Sozialberatung statt.

Die langjährige Geschäftsführerin vom **SkF Bielefeld,** Frau Linek ist in den Ruhestand gegangen. Nachfolgerin ist Frau Annika Litschel. Die Stadt finanziert mit ESF-Mitteln eine sog. Bildungswegestärkung, die der SkF an drei Grundschulen mit zwei Sozialarbeiter/innen durchführt.

Beim **SKM Lippstadt** wurden umfangreiche Schulungen zum BTHG durchgeführt.

Der **SkF Minden** hat Betreutes Wohnen für Frauen eingerichtet.

Im **SkF Warburg** wurde das 25-jährige Bestehen des Frauen- und Kinderschutzhauses gefeiert. Die youngcaritas-Stelle ist in verschiedenen Bereichen aktiv.

Beim **SkF Soest-Warstein-Werl** wurde Frau Kaufmann nach 22 Jahren verabschiedet. Frau May ist neue Vorsitzende. Der Verband hat wieder erfolgreich die Schulbedarfsbörse durchgeführt.

Der **SkF Hochsauerland** in Arnsberg baut eine neue Heilpädagogische Tagesgruppe in Arnsberg. Dies ist ein regionales Angebot der Erziehungshilfe nach § 32 SGB VIII.

Im **SkF Hagen** wurde mit dem Vorstand ein Klausurtag zu Profilfragen durchgeführt.

Im **KSD Olpe** wird vorerst mit einem geringen Stellenumfang die betriebliche Sozialarbeit auf den Weg gebracht.

Das Antiaggressionstraining, das ein Mitarbeiter anbietet, wurde aufgrund von Presseinformationen verstärkt angefragt. Z.B. findet ein dritter Kurs im Gefängnis in Attendorn statt und eine Schule hat nach einem Coolnesstraining gefragt.

Beim **SkF Herford** gibt es ein neues Konzept zur Präventionsarbeit in der Schuldnerberatung. In der so genannten Experimentierkirche wurde ein Gottesdienst für werdende Eltern durchgeführt.

Der **SKM Herford** ist im Sommer mit der Geschäftsstelle umgezogen.

Der **SKM Bielefeld** ist Träger einer zweiten Kindertagesstätte. Das Projekt „Junge Väter“ wird weiterhin in Kooperation mit dem Mathildenheim durchgeführt.

Der **SkF Brilon** hat in Marsberg eine neue Zweigstelle in Bürogemeinschaft mit einem Anwalt eröffnet, was sich als positiv erweist.

Beim **SKM Paderborn** beschäftigt sich der Vorstand mit der Profilbildung in Verbindung mit dem Leitbild. Das laufende Projekt zur Ehrenamtskoordination macht u.a. einige Projekte in der Mitglie-

dergewinnung möglich. Es fand eine Ausstellung zum Thema „Armut und Reichtum“ mit Bildern von Wohnungslosen in der Katholischen Hochschule statt.

Der **SkF Dortmund-Hörde** hat sich als niedrigschwelliger Betreuungsdienst nach SGB XI anerkennen lassen. Die Finanzierung des Gemeinschaftsprojektes für Alleinerziehende wurde als festes Angebot von der Stadt Dortmund übernommen.

Im **SKFM Menden** ist die Arbeit in der offenen Ganztagsschule ein großes Standbein.

Im **SKFM in Rheda-Wiedenbrück** hat Herr Hans Mestekemper die Nachfolge als erster Vorsitzender von dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Helmut Feldmann angetreten.

Der **SkF Siegen** beschäftigt sich verstärkt mit der Strukturqualität. Der Pflegekinderdienst bietet seine Leistungen gemeinsam mit der Diakonie in einem Haus an, wodurch Synergien entstehen.

Der **SkF Dortmund** hat eine neue Jugendschutzstelle für Mädchen eröffnet.

# Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

### Coaching für Ehrenamtliche in Leitungspositionen

Erstmalig bot die Diözesangeschäftsstelle einen eintägigen Reflexionstag mit Coachingaspekten zur eigenen Rolle für Ehrenamtliche in leitender Funktion an. Die Resonanz war sehr gut, sodass 2020 ein neuer Workshop geplant ist.

### Frauenkonferenz

Im Dezember fand die zweite Frauenkonferenz mit rund 250 Teilnehmerinnen in Paderborn statt. In Arbeitsgruppen wurden verschiedene Themen, die sich um die perspektivische Ausrichtung der Kirche ranken und mit Veränderungsvorschlägen, insbesondere auch zum Stand der Frauen in der Kirche befassen, diskutiert. Am Nachmittag fand ein Austausch in Form eines Fishbowls mit dem Herrn Erzbischof Becker und Msgr. Dr. Bredeck statt. Eine nächste Frauenkonferenz ist für den 6. März 2021 geplant.

### Jungen- und Männerberatung

Die Jungen- und Männerberatung wurde an vier Standorten im Erzbistum mithilfe von diözesanen Mitteln aus Spiel 77 begonnen bzw. erweitert. Insbesondere Männer in Krisen nehmen das Angebot in Anspruch. Viele Männer finden den Weg durch eine Information bzw. Vermittlung einer anderen Beratungsstelle. Daher ist die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sehr wichtig. Die vier Standorte KSD Olpe, SKM Herford, KSD Hamm und SKM Dortmund stehen auch für Anfragen aus den umliegenden Kreisen zur Verfügung. Nähere Informationen im ausführlichen Bericht zur Jungen- und Männerberatung.

### Verstorbene SkF Vorstandsdamen

Eva Hesse SkF Bielefeld
Marianne Schmidt SkF Siegen

**v.r.,** Amtsübergabe im Diözesanvorstand SkF von Cäcilia Kaufmann an Birgit Poggenpohl © M.Jonas

Verabschiedung Helmut Feldmann
**v.l.:** Hans Mestekemper, Reinhild Steffens-Schulte, Ehepaar Feldmann, Dr. Thomas Witt © U. Duventester

### Verabschiedungen und Ehrungen

Aus der aktiven Arbeit auf der Diözesan- und der Ortsebene sind Cäcilia Kaufmann Diözesanvorsitzende SkF und Ortsvorsitzende SkF Soest-Warstein-Werl und Helmut Feldmann Diözesanvorsitzender SKM und Ortsvorsitzender SKFM Rheda – Wiedenbrück ausgeschieden. Beide haben viele Jahre mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement die Arbeit der Fachverbände geleitet. Dr. Witt bedankte sich bei beiden Verantwortungsträgern und überreichte die goldenen Caritas Ehrennadel.

# Jungen- und Männerberatung im Erzbistum Paderborn

*„Männer, die zu mir in die Männerberatungsstelle kommen, sind oft einsam. Das bemerke ich schon besonders im Erstgespräch. Hier ist ja schon eigentlich ein mutiger Schritt geschehen durch den Entschluss sich zu öffnen und von der aktuellen Krise zu erzählen. Wenn Themen, die vielleicht schon jahrelang im Innern brodeln, plötzlich „auf den Tisch kommen“, dauert ein Erstgespräch auch schon mal anderthalb Stunden. Und selbst dann habe ich nur eine Ahnung davon bekommen, wie es bei dem Mann aussieht. Es ist ein Tabu-Gefühl, Einsamkeit ist kein lautes, sondern ein leises, oft sogar verstummtes Gefühl. Das Schweigen der Männer ist oft typisch. Viele Männer machen schon seit ihrer Kindheit und Jugend vieles nur mit sich selber aus. Wenn das Thema Grübeln in der Beratung auftaucht, fühlen sich die meisten Klienten davon angesprochen. Natürlich können Männer auch über ihr Befinden reden, ganz so schlimm sind wir ja auch nicht! Wenn dann am ehesten mit ihren Partnerinnen. Aber man stelle sich vor, die Beziehung und die Arbeit fallen beim Mann plötzlich weg. Was wäre dann noch übrig? Es ist ein schweres Gefühl, das Männer nicht wahrhaben wollen bzw. aus ihrer Sicht auch nicht haben dürfen. Wie kann dem nun entgegengewirkt werden? Ein großer Schritt ist schon in dem Moment gemacht, wo das schwere Gefühl benannt und mit jemandem geteilt wird - also eine Gemeinsamkeit erlebt wird. Hierbei möchte ich nochmal auf das Angebot der Männerberatung zu-*

*rückkommen. Wenn ein Mann einem anderen Mann aufmerksam und empathisch zuhört, ihm Gefühlsdeutungen anbietet und gemeinsam mit ihm durch die Gefühle geht, dann ist das etwas Besonderes und auch etwas Neues für das Gegenüber. Denn hier geht es um das Zuhören, Mitfühlen und nicht darum vorschnell Lösungen anzubieten.*

*Ein langjähriger Männerberater aus Österreich schildert in seinen Erfahrungen, dass 80 % der Männer keinen besten Freund haben, mit dem sie ihre Sorgen und Probleme teilen würden. Das ist auch meine bisherige Erfahrung. Daher ist es gerade in der sozialen Arbeit wichtig, dass Männer authentisch, empathisch und bisweilen auch konfrontativ von Männern beraten werden. Die Notwendigkeit von Frauenberatungsstellen ist anerkannt und wird von Frauen allseits geschätzt. Auf diesen Status sollte aus meiner Sicht auch für die Männer hingearbeitet werden, auf jeden Fall in einer Kooperation mit den frauenspezifischen Angeboten. Denn je selbstverständlicher ein solches Angebot besteht, umso einfacher ist es für die Männer den Weg zur Beratung zu gehen.*

*Um noch mehr Männer zu erreichen ist die Bildung von Männergruppen sinnvoll und sehr hilfreich. Eine solche Gruppe ist kein Stammtisch oder eine Vereinsversammlung. Es ist ein Platz für Männer, die zuhören können, sich mitteilen wollen, vertraulich mit Informationen umgehen können und verbindlich an der Gruppe teilnehmen wollen. Wenn Männern von anderen Männern erfahren, dass es ihnen nicht nur alleine so geht, kann das schon der Anfang der Bearbeitung einer persönlichen Krise sein.“*

Auszug aus einem Erfahrungsbericht von Daniel Schulte, Männerberatungsstelle KSD Olpe

## Wie kam es zur Jungen- und Männerberatung im Erzbistum?

An einzelnen Standorten in der Diözese nahmen in den letzten Jahren drei Männer an der umfangreichen Weiterbildung des Lempert-Institutes zum Männerberater teil und boten im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten Männerberatung an. Ein Gespräch zwischen Diözesan-Geschäftsstelle SkF/SKM, SKM Bund und dem Direktor des Diözesan-Caritasverbandes ergab ein durchaus offenes Ohr des Direktors für dieses Thema, sodass die Diözesan-Geschäftsstelle einen Antrag auf Spiel 77-Mittel des DiCV stellte. Seit Januar 2019 werden vier Teilzeitstellen an den Standorten Herford, Olpe, Dortmund, Hamm gefördert, wobei es eine Kooperation zwischen den Verbänden in Hamm und Dortmund gibt, so lange der Dortmunder Kollege noch nicht die Weiterbildung abgeschlossen hat.

Das Angebot kann auch von Männern aus den jeweils umliegenden Kreisen und kreisfreien Städten in Anspruch genommen werden. Hier wäre es wichtig, dass die caritativen Beratungsstellen noch verstärkter auf die Männerberatung hinweisen.

Von Anfang an gibt es regelmäßige Treffen der Männerberater auf Diözesanebene, die Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit und Absprachen über Rahmenbedingungen ebenso beinhalten wie auch den Austausch über die jeweiligen Erfahrungen und die Weiterentwicklung der Arbeit. Über verschiedene Informationswege wird über das Angebot informiert.

## Entwicklungen auf Bundesebene

Neben den Treffen der Männerberater insgesamt zeigt sich auf den Männerkongressen 2018 und 2019 in Berlin, dass es dringend erforderlich ist, die Politik von der Notwendigkeit von Männerberatung zu überzeugen. Hier geht es neben frauenspezifischen Angeboten zusätzlich ein festes Männerberatungsangebot zu haben, das eine öffentliche Finanzierung erhält.

Für 2020 ist der Beginn einer umfangreichen neuen Weiterbildung für Männerberater geplant. Diese wird sehr umfassend vom Familienministerium bezuschusst, was ein erster Schritt in die richtige Richtung ist.

„Echte Männer reden“ ist der Slogan, der für das Angebot des SKM steht und gleichzeitig sehr gut zum Profil des Sozialdienstes Katholischer Männer passt.

## Einige grundsätzliche Erfahrungen

Bevor eine Männerberatung greifen kann, müssen viele Einrichtungen und Institutionen informiert und für das Thema sensibilisiert werden. Dies ist umso wichtiger, da die meisten erst durch Hinweise und Vermittlung das Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Männer brauchen eine andere Ansprache. Sie haben i.d.R. andere Formen mit Krisen umzugehen.

Es dauert manchmal länger, bis sich Männer öffnen. Hier ist es hilfreich, wenn ihnen ein Mann gegenübersitzt, der ihnen zuhört.

Themen wie das Männerbild, Rollenkonflikte, Umgang mit Krisen, die manchmal verknüpft sind mit der Gefahr verstärkter zu Suchtmitteln zu greifen, eigene Bereitschaft zur häuslichen Gewalt zu erleben u.v.m. zeigen, wie die Dinge durcheinander gehen.

Die drei Standbeine Beratung, Gruppenangebote und Netzwerkarbeit können je nach Bedarf variieren.

## Einige diözesane Zahlen und Entwicklungen

Die Zahl der Gespräche hat sich im Vergleich vom ersten zum zweiten Halbjahr 2019 gesteigert. Durchschnittlich wurden vier Gespräche geführt. Bei jedem zweiten Beratenen spielte auch das Thema Gewalt eine Rolle. Anfragen kommen aus allen Altersklassen und Schichten.

Die Männerberater setzten ihre Netzwerktätigkeiten und informierten über ihr Angebot, z.B. bei kommunalen Stellen, der Polizei, bei Kolleginnen und Kollegen anderer Fachdienste im Verband sowie in Frauen – und Ehe- und Familienberatungsstellen. Alle sind regelmäßige Teilnehmer in Gremien z.B. Netzwerk häusliche Gewalt oder Opferschutz.

Die Männerberater werden verstärkt als Fachleute angefragt, z.B. für Interviews, Workshops oder sonstige Veranstaltungen. Alle haben auch in der Presse über ihr Angebot informiert.

Die Männerberatungsstellen etablieren sich.

# Einige Schlaglichter aus den örtlichen Männerberatungsstellen

### KSD Olpe

Der KSD Olpe bot in Zusammenarbeit mit der Männerseelsorge in Elkeringhausen ein sog. Lebensinspektions-Wochenende für Männer an. Hier zeigt sich, dass Männer eine andere Ansprache benötigen als Frauen.

U.a. auf facebook wird über die Männerberatung informiert, um verschiedene Männer anzusprechen.

In Zusammenarbeit mit dem Familienbüro der Uni Siegen fand für Mitarbeitende und Studierende ein Workshop zur gendergerechten Beratung aus der Männersicht statt.

Es wurde eine Männergruppe installiert, die sich alle vier Wochen trifft.

### SKM Herford

In Löhne hat im Mai der erste Jungen- und Männertag im Kreis Herford der vom Jugendamt organisiert wurde, stattgefunden. Die Männerberatung hat sich mit einem entsprechenden Stand vorgestellt und konnte wichtige Kontakte knüpfen.

### KSD Hamm

Der KSD Hamm hat auf seiner Homepage FAQ zur Männerberatung eingestellt.

Die Beratung in Hamm besteht zu 90 % aus Krisen- und Gewaltberatung, was aber auch dem Angebot entspricht.

Der Männerberater hat an einer Podiumsdiskussion zur häuslichen Gewalt teilgenommen.

### SKM Dortmund

Kontakte zu strategischen Partnern wurden ausgebaut, die Männerberatung, die z.Zt. nur an einem Tag in der Woche mit Unterstützung des Kollegen aus Hamm stattfindet, wird gut angenommen.

Es fand eine Beteiligung an einer Fachmesse der FH zur Gewalt gegen Frauen statt.

### Herausforderungen für die nächste Zeit

Die Öffentlichkeitsarbeit muss fortgesetzt werden, um möglichst viele Menschen darüber zu informieren, wie das Männerberatungsangebot aussieht, für wen es zur Verfügung steht und wo die konkreten Kontaktpersonen sind.

Es bedarf einer weiteren Finanzierung nach 2020, um das erfolgreiche und sinnvolle Angebot fortzusetzen. Langfristig muss versucht werden, eine öffentliche Finanzierung für die Beratung zu erhalten.

**Von links nach rechts:** Alwin Buddenkotte – Geschäftsführer SKM Dortmund, Markus Brauckmann – Männerberater KSD Hamm, Reinhild Steffens-Schulte – Diözesangeschäftsführerin SkF/M, Marie-Luise Tigges – Koordinatorin Männerberatung bei der Diözesangeschäftsstelle, Daniel Schulte – Männerberater KSD Olpe, Fabian Anft – Männerberater in Ausbildung, SKM Dortmund, Andreas Thiemann – Geschäftsführer KSD Hamm, Albert Hasenau – Geschäftsführer KSD Olpe, Detlef Lis – Männerberater SKM Herford

© J. Sauer

## Aussagen vom Männerberater Markus Brauckmann, KSD Hamm anlässlich eines Interviews vom 04.02.2020 in den Ruhrnachrichten

„Männer benennen nicht sofort ihr Anliegen. Sie haben Hemmungen. Sie brauchen Raum zum Erzählen, dann ergibt sich viel von selbst.“

„Was Männern einfach fehlt, ist eine Emanzipationsbewegung. Die Frauen haben sie vierzig Jahre lang durchschritten, haben sich ihren Platz in der Gesellschaft erkämpft. Der Mann ist von seinem Selbstverständnis her schon immer dagewesen und musste nichts lernen. Also haben die Frauen einen wahnsinnigen Vorsprung in allen Bereichen. Jetzt muss der Mann mal auf den Weg gebracht werden.“

„Ein Klassiker: Ein Pärchen sitzt in einem Wagen vor einer Ampel und sie sagt: Es ist grün. Und er sagt: Wer fährt denn hier, ich oder du? Meinst du, ich kann nicht fahren? Allein die Sachaussage hört er auf der Beziehungsebene und wertet sich selber ab. Und diese Selbstabwertung kann eine Eintrittskarte in den Gewaltkreislauf sein.“

„Gewalt ist ein Abwehrverhalten, weil Männer in bestimmten Situationen überfordert sind, nicht mehr weiterwissen und diese Ohnmacht ertragen. Weil ungefähr jeder Mann in seinem Leben Gewalterfahrungen gemacht hat, haben Männer gelernt, dass Gewalt ein Mittel sein kann.“

# Jungen- und Männerberatungsstellen

## im Erzbistum Paderborn

**KSD Olpe Sozialdienst Katholischer Männer e.V.,**
**Schulte, Daniel**
Mühlenstraße 5, 57462 Olpe
02761 83681623
oder 0152 31818887
d.schulte@ksd-olpe.de
www.ksd-olpe.de

**Katholischer Sozialdienst e.V.**
**Brauckmann, Markus**
Stadthausstraße 2, 59065 Hamm
Telefon: 02381 92451-46
oder 02381 9245140
brauckmann@ksd-sozial.de
www.ksd-sozial.de

**SKM Katholischer Verein für soziale Dienste in Herford e.V.**
**Lis, Detlef**
Steintorwall 17, 32052 Herford
Telefon: 05221 27778-12
oder 01525 6727762
detlef.lis@skm-herford.de
www.skm-herford.de

**SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Dortmund e.V.**
**Anft, Fabian – in Verbindung mit Markus Brauckmann**
Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Telefon: 0231 1848117
anft@skm-dortmund.de
www.skm-dortmund.de

**Koordination Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM, Tigges, Marie-Luise**
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 209 276
oder 05251 209 202
M.Tigges@Caritas-paderborn.de

# Wertekodex des SKM Bundesverbandes und seiner Mitwirkenden

Die politische und gesellschaftliche Kultur in Deutschland befindet sich in einem ständigen Veränderungsprozess. Die damit einhergehenden Veränderungen von Werten in der Gesellschaft Deutschlands veranlassen den SKM Bundesverband und seine angeschlossenen Vereine, ihre Wertehaltung mit einem eigenen Kodex zum Ausdruck zu bringen.

Auch wenn wir uns in politische Diskurse einbringen, basiert unser Handeln auf dem Grundsatz der anwaltschaftlichen Vertretung unserer Klienten sowie dem Grundsatz der parteipolitischen Unabhängigkeit.

Unser Handeln wird von unserem Leitsatz „Der Mensch am Rand ist unsere Mitte“ getragen. Dabei berufen wir uns auf das christliche Menschenbild, die katholische Soziallehre und das Leitbild des SKM Bundesverbandes. Diese geben uns eine Haltung vor, die wir in unseren Vereinen leben wollen.

Wo wir gesellschaftliche Verwerfungen feststellen, gehen wir diese konstruktiv an und suchen dafür Verbündete. Dabei wollen wir die Ursachen angehen sowie ihre vordergründigen Symptome.

Wir treten ein für unsere Demokratie, den Rechtsstaat, die Gewaltenteilung, das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit in unserem Land. Wir stehen für den guten Geist des Grundgesetzes ein, den ihm die Mütter und Väter des Grundgesetzes aufgrund der traumatischen Erfahrungen von völkischem, diskriminierendem, ausgrenzendem und nationalistischem Gedankengut des Dritten Reiches eingegeben haben. Dieses Gedankengut darf niemals mehr einen Platz in unserem Lande haben.

Deutschland hat in kürzester Zeit durch zwei Kriege Unglück und Zerstörung über Europa und die Welt gebracht. Wir wissen es zu würdigen, dass uns viele Länder wieder in die internationale Staatengemeinschaft aufgenommen haben und wir seit über 70 Jahren Frieden und Wohlstand durch das große Friedensprojekt Europa erleben können. Um dieses Friedensprojekt zu erhalten, muss es allen Bürgern in der EU sowie ihren Handelspartnern gut gehen. Wir stehen zu der Verantwortung Deutschlands in der Welt und setzen uns für ein Finanz- und Sozialsystem ein, das sicherstellt, dass die gesellschaftlichen Aufgaben von allen in fairen Anteilen finanziert werden.

Wir setzen alles daran, dass die Menschen in unseren Vereinen sich nach Kräften dafür engagieren, die anvertrauten Dinge nicht leichtfertig zu verspielen oder zu opfern, sondern diese an die nachfolgenden Generationen weiterzureichen.

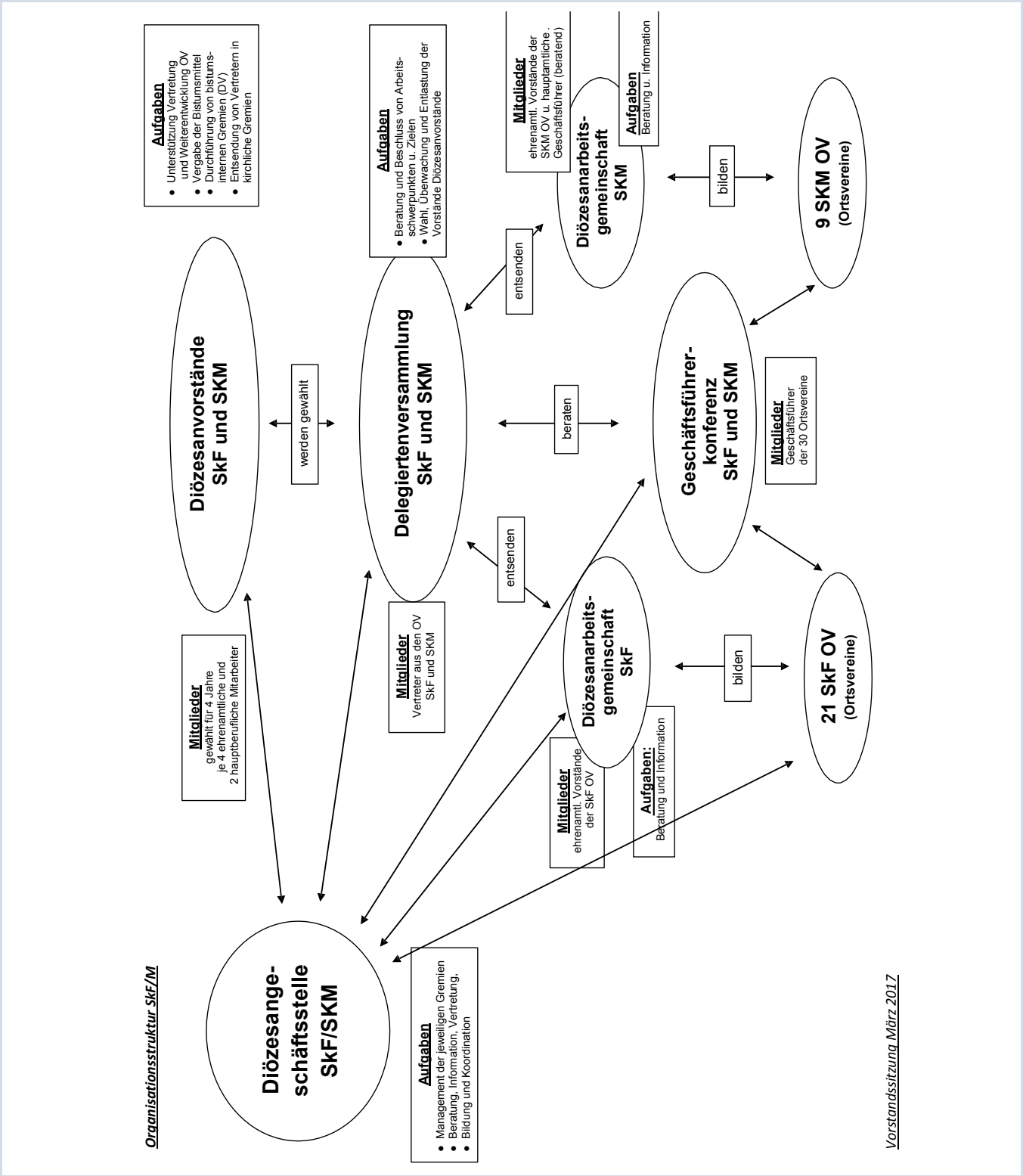
Jede und jeder Einzelne in unseren Organisationen ist dazu aufgerufen, sich für folgendes Wertesystem einzusetzen:

Ich persönlich und wir als Verband setzen uns dafür ein, dass

- das christliche Menschenbild unser Leitbild ist
- jeder Mensch als Ebenbild Gottes wahrgenommen wird
- die unantastbare Würde eines jeden Menschen geschützt wird
- jeder Mensch das Recht auf freie Meinungsäußerung hat
- das Recht eines jeden Menschen auf Selbstbestimmung geachtet wird
- rechts- und linksradikale, antisemitische, faschistische und neonazistische Tendenzen bekämpft werden
- eine Auseinandersetzung mit Menschen und Gruppierungen aus anderen Kulturen und Religionen konstruktiv und respektvoll erfolgt
- andere Lebensentwürfe mit Toleranz und Respekt geachtet werden
- jeder Form von Diskriminierung und Rassismus entgegengetreten wird
- gegen finanzielle, körperliche, psychische, sexualisierte, strukturelle und verbale Gewalt die Stimme erhoben wird
- Zivilcourage gestärkt wird
- die Einsicht greift, dass das Menschsein jeder Person mehr wiegt als ihr Funktionieren in gesellschaftlichen Bezügen
- alle Menschen, die Hilfe benötigen und diese wollen, diese Hilfe erhalten – unabhängig von sozialer oder ethnischer Herkunft, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung
- dieser Wertekodex bei der Weiterentwicklung des Verbandes handlungsleitend bleibt.

Beschlossen auf der Vertreterversammlung 2019 in Berlin

# Organisationsstruktur SkF/M



# Kontaktdaten

## SkF Geschäftsstellen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **SkF Bielefeld** | Turnerstr. 4 | 33602 Bielefeld | 0521 9619140 | info@skf-bielefeld.de |
| **SkF Brilon** | Steinweg 5 | 59929 Brilon | 02961 96060 | i.mund@skf.brilon.de |
| **SkF Detmold** | Palaisstr. 27 | 32756 Detmold | 05231 20574 | rita.robrecht-grabau@skf-detmold.de |
| **SkF Dortmund** | Joachimstr. 2 | 44147 Dortmund | 0231 8610850 | gs@skf-dortmund.de |
| **SkF Dortmund-Hörde** | Niederhofener Str. 52 | 44263 Dortmund-Hörde | 0231 42579960 | smolen@skf-hoerde.de |
| **SkF Gütersloh** | Unter den Ulmen 23 | 33330 Gütersloh | 05241 16125 | info@skf-guetersloh.de |
| **SkF Hagen** | Hochstr. 83b | 58095 Hagen | 02331 367430 | info@skf-hagen.de |
| **SkF Herford** | Berliner Str. 10 | 32052 Herford | 05221 103720 | kontakt@skf-herford.de |
| **SkF Hochsauerland** | Breloh 5 | 59759 Arnsberg | 02932 8949600 | info@skf-hochsauerland.de |
| SkF Meschede | Steinstr. 12 | 59872 Meschede | | |
| **SkF Lippstadt** | Cappelstraße 27 | 59555 Lippstadt | 02941 28881 20 | info@skf-lippstadt.de |
| **SkF Minden** | Königstr. 13 | 32423 Minden | 0571 828999 | info@skfminden.de |
| **KSD Olpe** | Mühlenstrasse 5 | 57462 Olpe | 02761 83680 | info@ksd-olpe.de |
| **SkF Paderborn** | Kilianstr. 28 | 33098 Paderborn | 05251 121960 | info@skf-paderborn.de |
| **SkF Schwerte** | Goethestr. 22 | 58239 Schwerte | 02304 16761 | skf@skf-schwerte.de |
| **SkF Siegen** | Häutebachweg 5 | 57072 Siegen | 0271 232520 | geschaeftsstelle@skf-siegen.de |
| **SkF Soest-Warstein-Werl** | Mellinstraße 5 | 59457 Werl | 02922 8704 0 | info@skf-werl.de |
| SkF Soest | Waisenhausstr. 13 | 59494 Soest | | |
| SkF Warstein | Bahnhofstr. 4a | 59581 Warstein | | |
| **SkF Unna** | Schillerstr. 18 | 59423 Unna | 02303 9009990 | skf-unna@dokom.net |
| **SkF Wanne-Eickel** | Hauptstr. 210 | 44649 Wanne-Eickel | 02325 71488 | info@skf.herne-wanne.de |
| **SkF Warburg** | Kirchplatz 3 | 34414 Warburg | 05641 7478280 | info@skf-warburg.de |
| **KSD Hamm** | Stadthausstraße 2 | 59065 Hamm | 02381 924510 | info@ksd-sozial.de |

## SKM Geschäftsstellen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **SKM Bielefeld** | Schildescher Str. 101 | 33611 Bielefeld | 0521 55776120 | info@skm-bielefeld.de |
| **SKM Dortmund** | Propsteihof 10 | 44137 Dortmund | 0231 1848117 | info@skm-dortmund.de |
| **SKM Herford** | Steintorwall 17 | 32052 Herford | 05221 277780 | sekretariat@skm-herford.de |
| **SKM Herne** | Wilhelm-Busch-Str. 9 | 44627 Herne | 02323 961080 | info@skm-herne.de |
| **SKM Lippstadt** | Cappelstraße 50 – 52 | 59555 Lippstadt | 02941 973475 | sekretariat@skm-lippstadt.de |
| **SkFM Menden** | Pastoratstr. 20 | 58706 Menden | 02373 92870 | skm@skm-menden.de |
| **KSD Olpe** | Mühlenstrasse 5 | 57462 Olpe | 02761 83680 | info@ksd-olpe.de |
| **SKM Paderborn** | Kapellenstr. 6 | 33102 Paderborn | 05251 13160 | info@skm-paderborn.de |
| **SKFM Kreis Gütersloh** | Lütkestraße 10 | 33378 Rheda-Wiedenbrück | 05242 902050 | info@skfm-kreisgt.de |

# Diözesanvorstände und ihre Aufgaben

## SkF und SKM im Erzbistum Paderborn

**SkF**
Birgit Poggenpohl
SkF Gütersloh
ehrenamtliche Vorsitzende

**SKM**
Franz Daniel
SKM Menden
ehrenamtlicher Vorsitzender

- Interessenvertretung der Ortsvereine im Erzbistum
- Mitwirkung in übergeordneten Gremien
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Vergabe von Kirchensteuermitteln und Sonderzuwendungen
- Ansprechpartner der 29 Ortsvereine bei verbandsspezifischen Fragestellungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Meinungsbildung aus SkF-/SKM-Perspektiven zu fachspezifischen Themen
- Weiterentwicklung der strukturellen und fachlichen Arbeit der Ortsvereine
- Durchführung der Delegiertenversammlung SkF/SKM

# Adresse und Kontakt

## Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.

Reinhild Steffens-Schulte
Diözesangeschäftsführerin
Telefon: 05251 209-331
r.steffens-schulte@caritas-paderborn.de

Marie-Luise Tigges
Diözesanreferentin
Telefon: 05251 209-276
m.tigges@caritas-paderborn.de

Jana Timmerberg
Sekretariat
Telefon: 05251 209-302
j.timmerberg@caritas-paderborn.de

**Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM**

Am Stadelhof 15
33098 Paderborn
www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de

# Hintergrund und Auftrag

Der **Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)** ist 1899 von Agnes Neuhaus als Sozialverband von Frauen in der Kirche gegründet worden. Ziel ist die aktive Mitgestaltung von Kirche und Welt. Frauen, Mädchen und Kindern in Armuts- und Notsituationen soll Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht werden.

Arbeitsschwerpunkte sind hier:

- Beratung und Hilfe im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe
- Beratung und Hilfe für Frauen in Armuts- und Konfliktsituationen
- Beratung und Hilfe für gefährdete Frauen und Familien
- Beratung und Hilfe für psychisch Kranke, Menschen mit Behinderung und Betreuung nach BtG

Die Arbeit des Verbandes orientiert sich an den Prinzipien der Personalität, der Solidarität und Subsidiarität. Die Arbeit entspricht den Grundsätzen der katholischen Soziallehre und ist heute noch so aktuell wie früher.

Bereits vor der Gründung des Gesamtvereins 1912 existierten im Erzbistum Paderborn einige Ortsvereine als Jugendfürsorgevereine mit dem Ziel, gefährdeten und verwahrlosten Jungen Hilfe zu geben.

Aus dem katholischen Männerfürsorgeverein wurde dann nach dem Rückschlag der Kriegszeit durch Domkapitular Prälat Braekling schließlich 1962 der **Sozialdienst Katholischer Männer (SKM)** gegründet. 1980 wurde die Öffnung des SKM für Frauen beschlossen, was die Umfirmierung zum SKM – Katholischer Verband für Soziale Dienste in Deutschland e.V. – zur Folge hatte. Ziel des Verbandes ist es, an der Gestaltung von Welt und Gesellschaft mitzuwirken und durch die Angebote der Familien-, Jugend- und Sozialhilfe Menschen in Krisen Hilfe zur Verfügung zu stellen.

## Ausblick 2020

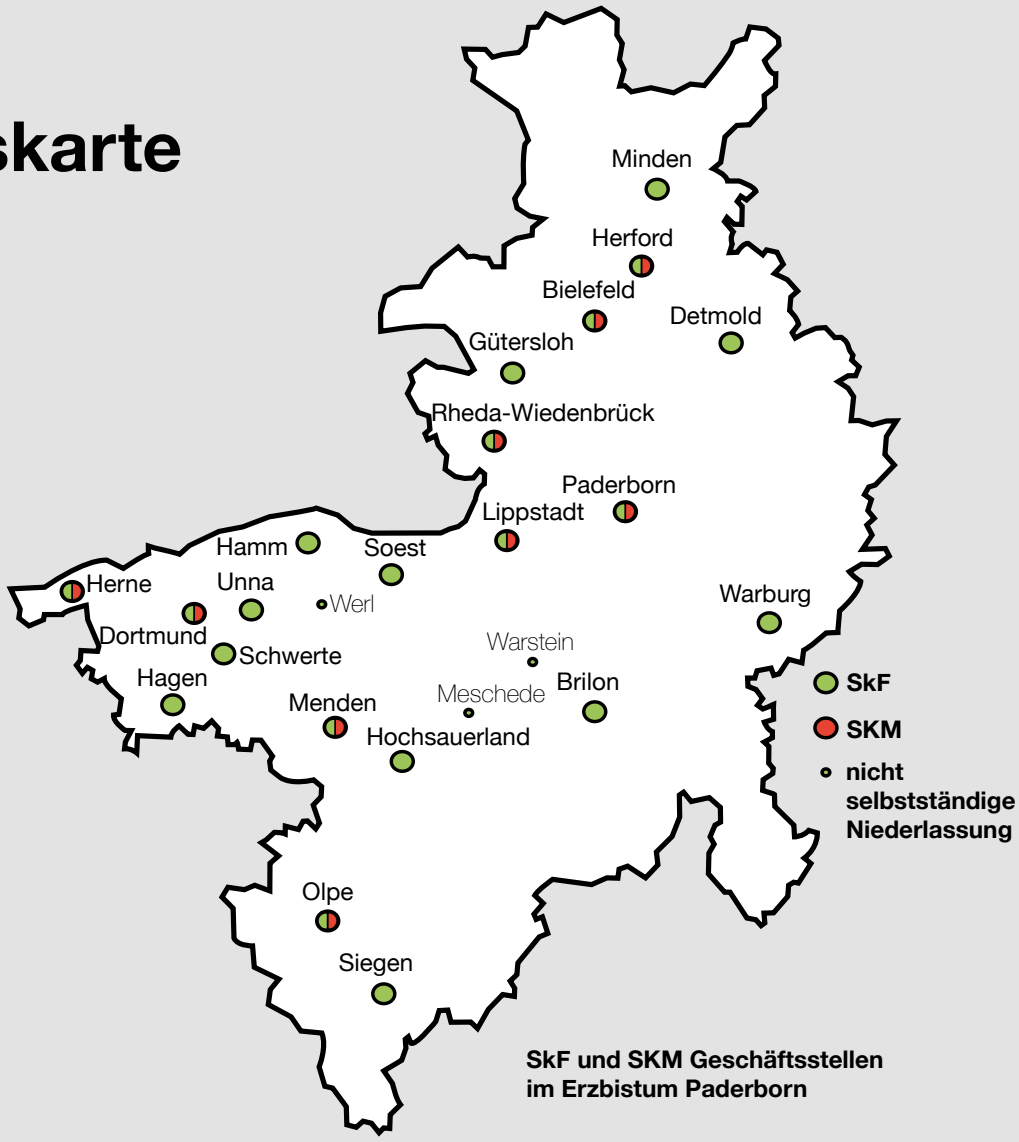
Profilschärfung der Fachverbände SkF/SKM

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Etablierung der Jungen- und Männerarbeit

JAHRESRÜCKBLICK
2019

# Bistumskarte




**SkF und SKM Geschäftsstellen im Erzbistum Paderborn**


**Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.**
**Diözesangeschäftsstelle SkF / SKM**
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Tel. 05251 209 331
Fax 05251 209 202
skf.skm@caritas-paderborn.de
www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de